



DIÖZESE  
INNSBRUCK

## **Digitales Archiv**

### **Einweihung des Mitteltraktes im Haus der Begegnung**

**25.09.1986**

#### **Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.10.18

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-2811](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-2811)

Haus der Begegnung

Erweiterung des Mitteltraktes!  
25. Sept. 1886, 18,006

Es ist vielleicht etwas ein wenig,  
aber nicht sehr künftige Aufgabe  
in meinem Amt, eine Erweiterung  
bau oder Neubau in der Kirche ein-  
zuführen. Der Bauboom unteren  
Kreuzenstab ist vorbei, in diesem  
Haus ist keine ich von den Lei-  
stungen meines Vorgängers.  
Der Budget, sein Gewicht hin  
zum Personalchor, gestatten  
keine großen Pläne mehr. Diese  
Entscheidung betrifft ganz über-  
reich. Die Kirche ist in ihrer  
Institutionalisierung an den  
oberen Rand gekommen. Aber  
vielleicht befindet diese Situa-  
tion auch gebietrischer und  
intensiver eine Gemeinde nach  
innen, in die Richtung der  
Geistes und der inneren Lebens-  
den Halung, die eben möglich ist.

Wenn wir heute hier die drei  
Schienen- und notwendigen Trakt  
erweitern dürfen, dann war das  
mit verschiedenen Hilfen  
möglich, und so wird ich bei  
einem großen Dank an Land  
und Stadt und viele andere  
ansprechen.

Das Haus der Begegnung ist  
in seinem ganzen Bestand eine  
eine Institution von der Insti-  
tution willen geworden. Es war

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT FINANZKAMMER INNSBRUCK

Betr.:  
Kirchenbeitragsrückstand

19            5                    + Kosten

---

Sehr geehrte Frau

in seiner Richtung immer  
dienend, helfend, verbodien.  
Und es war immer eine Emp-  
fangshalle, ein foyer der  
Küche von Tirol; und ich  
glaube, es war genau jenes  
foyer, das diesen Trakt jetzt  
architektonisch und gestalte-  
risch zum Ausdruck bringt:  
freundlich, offen, einladend, nicht  
verwehrend. Aber trotzdem  
war dieses Haus der Begegnung  
immer ganz Kirche, es klar in  
der letzten Linie, keineswegs  
im Brackwasser der Unverbind-  
lichkeit. Es ist nicht leicht  
eine solche Linie der Offenheit  
und Kirchlichkeit durchzubringen.  
Es braucht Gespielt, Glaube und  
Hoffnung. Und hier wird ich die  
Gelegenheit ergreifen, Msge  
Zotti und seinem Team einen  
ganz großen Dank und auch  
eine Bewunderung auszuspre-  
chen.

Das Haus der Begegnung  
hat durch die Jahrzehnte die  
offene Tür demausstrahlt. Es ist  
jetzt größer geworden, und  
wird sicher diese Rolle des foyers  
weiter spielen.

So möchte ich dem Wunschen,  
das es dies wie die Vergangenheit  
bewältigt. Offenheit ist

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT FINANZKAMMER INNSBRUCK

—  
Betr.:  
Kirchenbeitragsrückstand

19            S                    + Kosten

---

Sehr geehrte Frau!

1.3.1.10.18

3

hülle ein Wort, das beliebt  
ist.

Aber eine offene Tür ist mir  
ungleich, wenn zunächst ein  
Haus da ist. Offenheit wird  
eine Atmosphäre, ein Feiern,  
eine geforderte Gemeinschaft,  
ein Identitätsbewußtsein eines  
Hauses, eine Linie, ein inneres  
Leben, eine innere Kraft, eine  
Mitte, einen Herzvortrag.

Offenheit bringt nicht ein fast  
zügelförmig eingeklemmte Zügel  
und Unverbindlichkeit.

Offene Tür wird sich öffnen  
für eine gewisse wohlwollende  
Behinderung. Ein Haus der  
Begegnung ist darum auf  
Gott angewiesen wie kein  
anderes. Ich wünsche dem  
Haus, dem Menschen in diesem  
tätigen Menschen, dem wir dieses  
Haus kommen Menschen die-  
sen Gott wünschen.

Parla parat  
et cor magis.

1966 30 Jahre;

Betr.:  
Kirchenbeitragsrückstand

19 S + Kosten

für ~~Heinrich~~ Bestimmung:  
Wichtig: Die Empfänger der ~~Wahlung~~  
Voraussetzungen können ~~Heinrich~~  
finden, der nicht ~~Wahlungs-~~  
mäßig ein Empfänger ~~ist~~  
Wird werden & ~~Bestimmung~~?

unreflektiertes Engagement  
Engagement für die ~~Heinrich~~  
Miteinander;  
Solidarität über die ~~Heinrich~~;

Danke  
Balschütz;  
Ehrensenator Dr. Lauter;